Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Leo Kohorst: Dei dürn Dinger

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Br. Leo Kohorst, OFM

Dei dürn Dinger

„Wat griens du", frög Maria ehrn Brauer, „wörst du mit dei Karmste nich taufrä?" „Nä, ick hebb noch Geld äöwerholln un dat spiet't mi so, dat mi dei Traonen kaomt." „Dat ist doch gaut", segg Maria, „dann koopt wi us tauken Johr wat ganz Grotet dorför. Spor dien Geld gaut up un gäw dat nich för Schlickerei ut."
Dat Grote, wat sei sick bi dei noeste Karmste köffden, wörn twei lüttke Goldfiske in eine Blickdeusen. „Wassen daut sei ja van sülben un villicht kriegt se sogor Jungen", mennde Maria. Sei wör ölben un Hugo nägen Johr olt. An Karmstegeld harn sei van ehrn Vadder beide eine Mark un füftig Pennige krägen. Dei Mam'm geew ehr noch eine Mark dor taubi, dei sei dorför upsport har. Dat wör Näg'ntaihnhunderttweiundfüftig, twei Johr eiher Dütschland Fautballweltmeister wüdd.
Taueierst kömen dei Fiske in ein grotet Inmaokglas. Gaut, dat Onkel Emil tau Beseuk köm. „Mensch", segg hei, „ick heff tau Huus noch so 'n olt Aquarium, so hett dat Ding glöw ick, is woll kien Verdack druppe, aower bäter as dit. Jümmer rundschwemmen, dor werd dei Fiske ja vaogelig van."
Dei beiden Kinner straohlten, dat wüdd ja jümmer bäter. „Papa, dräöwt wi us so 'n Affdack koopen? Un Suurstoffpumpen un Filter mössen wi uck noch hebben, segg Onkel Emil." „Koopt jau dat", segg er Vadder, „nähmt mien Portmanee mit, un wunnert jau nich, wo düer dat is."
Ännern Dag in 'n Laoden: „Häbt gi woll...?" un so wieder. Klor, harn sei, vörbi wör dei Tied, wo dat hettde: „Häbt wi nich, kriegt wi uck nich weer." In 'n Gägendeil, nu mök dei Verköper ein Gesicht, as wenn hei 'n groten Fisk anne Angel har. „Schall dei Deckel mit Licht wän?" „Worför dat denn?" „För dei Planten, is doch klor." Och, an Planten, doran harn dei beiden noch gor nich dacht! Sei köffden einen Deckel mit Licht, Pumpen un den Filter. „Tausaome kummp dat up Näg'ntaihnmarksämzig", segg dei Verköper. Bittken schlecht Gewäten harn sei ja, as sei nao Huus kömen. Ehr Vadder segg aower bloß: „Har 'ck woll mit räkt, aower ick mott twei Daoge dorför arbeiten, so is dat äben mit dat leiwe Geld.
Nao Geld för Planten wüdd nich mehr fraogt. Dei Fiske keeken woll so ut, as wenn sei seggen wull'n: Wat is mit jau? Nicks mit Planten,

Landesbibliothek Oldenburg

Wuddeln un Spältüg? Sünd gi so arm, off bloß giezig? Dat dei Wände nich so kaohl wörn, kläwden Maria un Hugo Biller van sick van buten an dat Becken. Dei Fiske schull'n wäten, dat sei dortauhörn un nich mit frömmer Lüe tau daun harn. Eine Schiewen kläwde Maria vull mit Zeitungsbiller van Fritz Walter. För den schwärmde Maria un uck för den Fautball.
Dei Tied güng hen. Rosi un Dicki, so as dei beiden Goldfiske nu heiten döen, wörn all 'n bittken grötter worn. „Worüm heit't dei einlick Goldfiske, dei seiht doch mehr nao Appelsinen ut?", mennde Hugo. „Dat is doch klor, mien Jung, nich wägen dei Farwe, aower wenn man sei haolen will, mott man se mit Gold upwägen."
Einmaol wör ehr Vadder äöwerrascht, as hei so ganz liese för sick alleine för 't Aquarium seet un sick „dei dürn Dinger" bekeek. „Ick glöw, dei kennt mi," segg hei. „Klor kennt dei di, du bis för ehr dei Strenge", mennde Maria. „Vanwägen, sei hebbt mit den Steerd waifelt, as sei mi seegen, un dat dait use Hund uck, wenn hei mi süht un sick frait. Aower wat schäölt dei Biller, worüm hebbt gi nich so 'n Greuntüg drin, as ännere Lüe?" „Hugo un ick sünd noch an 't Sporn." „Och, dat koopt doch gliek, woväl Geld bruukt gi?"
So greunde dat doch am End noch un läöter kömen uck noch Fiske dor taubi.

Maria Rottstegge

Blaumeeskenspill

Nu kiekt doch eis dat Meeskenpoor
flittket kiddig inne Dannen dor,
van Twieg tau Twieg, van Paohl tau Paohl
dei beiden feuhlt sick orig wohl,
trilliert tauhoopen ümme Wett'
so 'n seutet lüttk Meesenduett.
Ehr Feernkleed lüchtet inne Sünn',
hüppt un pickt an 't Futterhüsken rüm,
lücht baoben blau, van unnen gäl
un piept vergneugt bi 't Kriegenspäl.
Spreit un putzt dei Fläögel sick,
tüselt flink vör luuter Glück,
kiekt sick an, kaomt dichter ran,
dat Meesenwiewken un ehr Mann.

Landesbibliothek Oldenburg